

Lachmann, Hedwig: Das Grab hielt dich die erste Nacht (1891)

1 Das Grab hielt dich die erste Nacht.
2 Mein Herz drang zu dir in die Erde,
3 In seiner Kümmernis bedacht,
4 Ob nichts die Ruhe dir gefährde.

5 Es stürmte. Wilder Regen brach,
6 Von Ungewittern losgerissen,
7 Mit jähnen Stürzen auf mein Dach
8 Und rauschte in den Finsternissen.

9 Ich lauschte angstvoll und gepresst:
10 Wie, wenn im Zwang der Grabeswände
11 Ein letzter, allerletzter Rest
12 Gebannten Lebens noch empfände?

13 Wenn von der Erde Aufruhr, drin
14 Der Sturm entfesselt schlägt die Schwinge,
15 Ein schattenhafter letzter Sinn
16 Die ferne Botschaft noch empfinge?

(Textopus: Das Grab hielt dich die erste Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42372>)